



Die reizvolle Umgebung Frankenthals macht die Tagung „Dermatologische Praxis“ zusätzlich attraktiv.

„Dermatologische Praxis“ 2015: Dermatologie geht online

39 Punkte an drei Tagen: Teilnehmer können neue Qualifikationen erwerben

FRANKENTHAL – Vom 13. bis 15. März 2015 findet die 13. „Dermatologische Praxis“ statt. Zur bundesweit größten Fachtagung speziell für niedergelassene Dermatologen werden mehr als 1.500 Teilnehmer erwartet, darunter rund 800 Dermatologen aus Deutschland, Luxemburg, dem Elsass und der Schweiz.

Das dreitägige Fortbildungsprogramm hat fünf thematische Schwerpunkte: neben der klassischen Dermatologie stehen die Dermato-Onkologie, ästhetisch-korrektive Verfahren, Fragen des Praxismanagements und die Berufspolitik im Mittelpunkt. Im Brennpunkt aber steht die Telemedizin. „Dermatologie geht Online!“ lautet 2015 das Tagungsmotto. Eine Vielzahl von Beiträgen beleuchtet multizentrisch das Fokusthema. Das Spektrum reicht von der Online-Praxisverwaltung über die Möglichkeiten der Online-Terminvergabe bis hin zu „Smartphone-Sprechstunde“ und Optimierung von Praxisabläufen. Auch das leidige Thema Bewertungsportale – Anleitung zur Gegenwehr – wird nicht ausgespart. Im

Kontrast dazu steht die Präsentation der aktuellen Daten einer Imageumfrage zum Ansehen der Fachgruppe in der Öffentlichkeit.

Der Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD) und sechs seiner Landesverbände – Bayern, Hessen, Baden-Württemberg, Saarland, Rheinland-Pfalz und Nordrhein –, die Deutsche Gesellschaft für Dermato-Chirurgie (DGDC), die Deutsche Gesellschaft für Augmentation und Filler (DGaF) und die Europäische Gesellschaft für Laser-Dermatologie (ESLD) sind aktiv am Programm beteiligt und tragen die Tagung zusammen mit der Luxemburger Gesellschaft für Dermato-Venerologie auch ideell. Insgesamt rund 60 Referenzen vermitteln in Kursen, Seminaren,

Workshops und Diskussionsrunden praxisrelevantes und im Alltag verwertbares Wissen.

Für den dermatologischen Nachwuchs – Assistenten in Weiterbildung – ist die Teilnahme am Kernprogramm kostenfrei. „Sie erhalten in einem speziell für sie eingerichteten Meeting am Samstagmittag die Möglichkeit, von erfahrenen Vertretern unseres Faches Antworten auf Fragen zur Niederlassung und zum Alltag in der Praxis zu bekommen“, erläutert Tagungspräsident Dr. Klaus Fritz.

Qualifikationen erhalten und neu erwerben

Für das insgesamt dreitägige Fortbildungsprogramm hat die Ärztekammer Rheinland-Pfalz 39 CME-Punkte ausgelobt. „Darüber hinaus können die hautärztlich tätigen Kollegen neue Zusatzqualifikationen erwerben oder die geforderte Fortbildung zur dermatologisch-onkologischen Nachsorge absolvieren, um auch diese Leistungen weiterhin abrechnen zu können“, erläutert Fritz. Eine Reihe

von Programmpunkten können zum Erwerb der neuen DDA- oder dem Erhalt bestehender Zertifikate angerechnet werden.

Gesundheitspolitik aktuell

Traditionell am Samstagvormittag steht für die ärztlichen Teilnehmer im Plenarsaal mit Unterstützung aus dem BVDD-Vorstand die aktuelle Gesundheitspolitik im Fokus. Neben Fragen der Umsetzung des Versorgungsstärkungsgesetzes (GKV-VSG) von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) werden die Chancen und Risiken der Telemedizin eine wichtige Rolle spielen. Nicht weniger aktuell ist auch das Thema „Hautkrebs als Berufskrankheit“ und hier insbesondere die Behandlung von aktinischen Keratosen, nachdem die Berufskrankheitenliste zum 1. Januar 2015 um die BK 5103 ergänzt wurde.

„Hinzu kommt – wenn auch kürzer als zuletzt – die Verleihung des BVDD-Innovationspreises, unterstützt vom Unternehmen Jenapharm, und des Preises für Öffentlichkeitsarbeit Dermatologie, verliehen von der Tagung zusammen mit LEO Pharma, mit denen traditionell tolle Ideen aus den Praxen zur Nachahmung und als Ideengeber ausgezeichnet werden“, wie der Tagungspräsident weiter erläutert. Die Preisgelder in Höhe von insgesamt 8.000 Euro haben die beiden Firmen gestiftet (Details unter www.bvdd.de und auf der Tagungswebsite: www.dermatologische-praxis.com).

Prämiert werden mit dem Innovationspreis innovative Ansätze zum Praxismanagement im weitesten Sinne, die

Integration neuer Praxisleistungen in und außerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung, Strategien zur Vernetzung, aber auch eher technisch orientierte Innovationen in der niedergelassenen dermatologischen Praxis, die einen Beitrag zur Zukunftssicherung der freiberuflichen dermatologischen Fachpraxis leisten können.

Der Preis für Öffentlichkeitsarbeit Dermatologie der Tagung „Dermatologische Praxis“ will herausstellen und auszeichnen, was Dermatologen in Praxis und Klinik unter dem Motto: „Dermatologen, die tun was“ unternehmen, um die Leistungen des Faches in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und das Image des Faches zu fördern. „Viele leisten wirklich Beachtliches fürs Fach“, so Fritz.

Neue diagnostische Methoden in der Dermato-Onkologie

Innovationen erhalten auf der Tagung in Frankenthal auch in der Onkologie ein Forum: Es werden eine Reihe neuer diagnostischer Methoden wie die Oberflächen-Kohärenz-Tomografie, die konfokale Lasermikroskopie oder die Impedanzmessung auf der Haut zur Früherkennung maligner Hautveränderungen und zur spezifischeren Unterscheidung von gutartigen Hauterscheinungen vorgestellt.

„Ebenso wichtig wie die fachliche Fortbildung sind für die ‚Dermatologische Praxis‘ Fragen des Praxismanagements, der Betriebsführung und der Wirtschaftlichkeit“, betont Fritz. So hat ein GOÄ-Abrechnungskurs mit BVDD-Prä-

sident Dr. Klaus Strömer ebenso einen festen Platz im Programm wie Hinweise zur Abrechnung von berufsdermatologischen Fällen im Hautarztverfahren. Die Privatärztliche Verrechnungsstelle Südwest wird am Sonntagvormittag einmal mehr den Umgang mit den Privatkassen beleuchten und den Erfahrungsaustausch mit dem Auditorium suchen. Außerdem stehen Aufklärung über und Vermarktung von IGeL und das Thema Praxisübernahme oder besser neue Kooperationsformen am Abschlusstag auf der Agenda. Zu den rechtlichen und steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten stehen dann Juristen und Steuerberater als hochkarätige Experten Rede und Antwort.

Unterkunft rechtzeitig suchen und finden

Im Umkreis von zehn Kilometern befinden sich in und um Frankenthal mehrere Hotels in Ludwigshafen, Worms, Mannheim und Bad Dürkheim. Der Tagungsort, das Frankenthaler Congress-Forum, ist über den öffentlichen Personennahverkehr binnen 20 Minuten gut erreichbar, Hotelvorschläge sind im Internet unter www.dermatologische-praxis.com zu finden.

Für alle, die noch nicht gebucht haben, hat Tagungspräsident Klaus Fritz einen Tipp: „Lieber Hotels an der schönen Weinstraße suchen, die nur 15 bis 20 Minuten vom Kongresszentrum entfernt liegen und die sich näher zum Gesellschaftsabend, vor allem aber in einer sehr angenehmen Umgebung befinden!“

blu



Debatten mit den Referenten des gesundheitspolitischen Vormittags haben in Frankenthal einen festen Platz im Programm.



Der dermatologische Nachwuchs erhält in Frankenthal wieder seine eigene Sitzung, um Weiterbildungsfragen zu erörtern.

© (2) blu/BVDD